



ZB MED

Epidemiologisches Bulletin

2. November 2001 / Nr. 44

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Influenza-Impfung bei medizinischem Personal

Ärzte der AGI gehen mit gutem Beispiel voran

Unter den Personengruppen, bei denen eine jährliche Schutzimpfung gegen Influenza besonders indiziert ist, soll das medizinische Personal noch einmal besonders hervorgehoben werden. Die aus den Ergebnissen klinisch-epidemiologischer Studien abgeleitete, von der Ständigen Impfkommission (STIKO) am RKI bekräftigte Impfeempfehlung für medizinisches und Pflegepersonal hat zwei Gründe: Zum einen ist das Risiko, selbst zu erkranken, beträchtlich erhöht, zum anderen werden zu betreuende Patienten durch infizierte oder erkrankte Ärzte, Schwestern oder Pflegekräfte gefährdet.

Nicht immunisierte Ärzte und Pflegekräfte können inapparent mit dem Influenzavirus infiziert sein bzw. in der Inkubationszeit ohne ihr Wissen zu Überträgern werden. Elder et al. fanden auch heraus, dass sich bis zu 59 % der Beschäftigten im Gesundheitswesen, bei denen eine Influenza-Erkrankung serologisch bestätigt wurde, ihrer Influenza-Erkrankung gar nicht bewusst waren.¹ Darüber hinaus gehört gerade medizinisches Personal zu den Berufsgruppen, die trotz Erkältung oder Grippe weiter pflichtbewusst zur Arbeit erscheinen. Leider stellt aber genau dieses Verhalten die Hauptgefährdung für die Klientel von Krankenhäusern und Altenheimen dar. In einer britischen Studie wurde nachgewiesen, dass die Influenza-Impfung von medizinischem Personal der entscheidende Faktor war, um die Mortalität in Altenheimen während der Wintermonate zu senken.² Bei der gegenwärtigen demographischen Entwicklung nimmt der Anteil der Patienten in Krankenhäusern, die zu einer der Influenza-Risikogruppen gehören, erheblich zu. Sowohl für über 60-Jährige als auch für chronisch Kranke sind nosokomiale Influenza-Infektionen eine besondere Gefahr.

In den vergangenen Jahren hat sich zwar die Einstellung gegenüber der Influenza-Impfung deutlich im Sinne einer stärkeren Inanspruchnahme verändert, doch war die Beteiligung gerade im Gesundheitswesen – sicher aus verschiedenen Gründen – immer noch unbefriedigend gering (siehe z. B. die Ergebnisse einer bundesweiten repräsentativen Umfrage des Robert Koch-Instituts im November 1999, *Epid. Bull.* 50/99: 377–380).

Hier sind Ergebnisse einer aktuellen Umfrage unter den Ärzten interessant, die in der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) mitarbeiten und wöchentlich Daten für die Abschätzung der Influenza-Situation erheben. Im Rahmen der Neugestaltung der AGI (s. a. *Epid. Bull.* 36/01: 274–275) war die »alte« AGI evaluiert worden. Bestandteil dieser durch das RKI geführten Untersuchung waren auch Fragen nach Influenza-Impfungen bei Patienten, die über 60 Jahre alt bzw. chronisch erkrankt sind sowie bei Praxismitarbeitern in der letzten Saison. Von 519 an AGI-Ärzte versandten Fragebögen wurden 434 (84 %) wieder zurückgeschickt (80 % Allgemeinmediziner, 20 % Pädiater). Die Ärzte gaben an, dass in der Klientel ihrer Praxis 65 % der über 60-Jährigen und 70 % der chronisch Kranken geimpft worden waren. Beim medizinischen Personal wird die vorbildliche Einstellung der AGI-Ärzte besonders deutlich: Von 2.009 beteiligten Ärzten bzw. ihren Mitarbeitern waren in der letzten Saison 1.342 (67 %) gegen Influenza geimpft. Dies ist deutlich und erfreulich höher als der sonst bei medizinischem Personal festgestellte Anteil (nur selten über 10 %). Interessierten und informierten Ärzten gelingt es offensichtlich recht gut, die in dieser Frage national und international gegebenen Empfehlungen umzusetzen und das medizinische Personal und die anvertrauten Patienten durch Impfung zu schützen. Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass es auch in dieser Saison notwendig ist, noch einmal mit Nachdruck auf die Bedeutung der Influenza-Impfung für medizinisches Personal hinzuweisen.

Diese Woche 44/2001**Influenza:**

- ▶ Schutzimpfung für medizinisches Personal von besonderer Bedeutung
- ▶ Surveillance saisonal verstärkt – aktuelle Situation

Gelbfieber:

Schutzimpfung – STIKO zu vereinzelt Komplikationen

Meldepflichtige**Infektionskrankheiten:**

Aktuelle Statistik

Stand vom 30. Oktober 2001

(41. Woche)

75 A
11/96
ZB MED

